

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pfg.,
 durch den Briefträger 2,22 M., bei der
 Post abgeholt 1,80 M.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Wetterverzeichnisse.
 3. Nassauischer Landwirth.
 4. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Botte

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Redaktionsdruck und Verlag der Limburger Druckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die fliegende Postkarte oder deren
 Raum 15 Pfg. Anzeigenzeilen kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 6.

Limburg a. d. Lahn, Montag, den 10. Januar 1916.

47. Jahrgang.

Das blamable Ende des Dardanellen-Ubenteuers

Deutscher Tagesbericht vom 7. Januar.

WB. Großes Hauptquartier, 8. Jan. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Gefechtsstätigkeit wurde auf dem größten Teile der Front durch die Witterung ungünstig beeinflusst.

Südlich des Hartmannsweiler-Lopfes wurde den Franzosen durch einen überraschenden Vorstoß ein Grabenstück entzogen. Ueber 60 Jäger fielen gefangen in unsere Hand.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Deutscher Erfolg am Hirzstein.

Deutscher Tagesbericht vom 8. Januar.

WB. Großes Hauptquartier, 9. Jan. Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Hartmannsweiler-Lopfes, am Hirzstein, gelang es gestern die letzten, der am 21. Dezember in Feindeshand gefallenen Gräben zurückzuerobern, dabei 20 Offiziere, 1083 Jäger gefangen zu nehmen und 15 Maschinengewehre zu erbeuten.

Ostlicher u. Balkan-Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Erbittertes Ringen an der bessarabischen Front.

Oesterreichisch-ungarische Tagesberichte.

WB. Wien, 8. Jan. Amtlich wird verlautbart, 8. Januar 1916:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Schlacht in Ostgalizien und an der Grenze der Bukowina ist gestern aufs neue entbrannt. An der Strupa hat, wie bereits gemeldet wurde, der Feind schon vor Tagesanbruch seine Angriffe begonnen. Einige starke Abteilungen der Sturmtruppen waren unter dem Schutze des Nebels bis an unsere Batterien vorgedrungen, als der Gegenangriff der Honved-Regimenter 16 und 24 und des mittelhessischen Infanterie-Regiments Nr. 57 einsetzte und die Angreifer über unsere Stellungen zurückschlug. Unter den 720 hierbei gefangenen Russen befanden sich ein Oberst u. zehn andere Offiziere. Unsere Linien am Dajestk standen tagsüber meist unter hartem Geschützfeuer. An der bessarabischen Front leistete der Gegner seine Angriffe kurz vor Mitternacht durch Artillerie- und Mörserfeuer ein. Seine Anstrengungen waren abermals gegen unsere Stellungen bei Toporony und südlich von Katanze gerichtet. Die Kämpfe waren wieder außerordentlich erbittert. Teile seiner Angriffskolonnen verdrängten in unsere Gräben einzudringen, wurden aber durch Reserveeinheiten im Handgemenge wieder zurückgetrieben. Wir nahmen hierbei einen Offizier und 250 Mann gefangen. Bei Brechany in Wolhynien wiesen unsere Truppen russische Gefundungsabteilungen ab. Am Stur verdrängte die Artillerie durch konzentrisches Feuer einen Versuch der Russen, den Kirchhof nördlich von Gantorsky zurückzugewinnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener hielten den Nordteil des Dolomiten-Brückenkopfes u. unsere Stellungen nördlich davon, besonders den unlängst gewonnenen Graben, gegen den sich auch gestern wieder mehrere Angriffsversuche richteten, unter sehr lebhaftem Artilleriefeuer. Auch bei Dolabija und Stellenwiese im Westteil der Dolomiten von Dobersdo fanden ziemlich heftige Gefechtskämpfe statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Veränderung.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die russischen Angriffe eingestellt.

WB. Wien, 9. Jan. Amtlich wird verlautbart: 9. Januar 1916:

Russischer Kriegsschauplatz:

Vor zwei Tagen neuerlich an allen Punkten Ostgaliziens und der bessarabischen Grenze neuer großer Verluste zurückgeschlagen, hat der Feind gestern seine Angriffe nicht wiederholt, sondern nur zeitweise sein Geschützfeuer gegen unsere Linien gerichtet. Er zieht Verstärkungen heran. Am Korminbach in Wolhynien gesprengten unsere Truppen russische Aufklärungsabteilungen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich von Verana haben sich die Montenegriner erneuert gestellt. Die von ihnen besetzten Höhen wurden erümt, wobei wir ein Geschütz erbeuteten. An der Larc-Geplänkel. An der herzegowinischen Grenze und im Gebiete der Boche di Cattaro sind unsere Truppen im Kampfe gegen die montenegrinischen Stellungen. v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Gallipoli vom Feinde frei.

WB. Konstantinopel, 9. Jan. In der Nacht räumten die Engländer nach heftigem Kampfe unter großen Verlusten Sedd-ül-Bahr. Die Halbinsel Gallipoli ist vom Feinde gesäubert.

WB. Konstantinopel, 9. Jan. In der vergangenen Nacht räumten die Engländer infolge eines heftigen Kampfes unter großen Verlusten Sedd-ül-Bahr vollständig; nicht ein einziger ist zurückgeblieben. Der Vertreter der Agentur Milli an den Dardanellen meldet, daß die türkischen Truppen den Feind von Sedd-ül-Bahr vollständig vertrieben haben. Die Halbinsel Gallipoli ist jetzt vom Feinde gesäubert.

Zubel in Konstantinopel.

9 Geschütze erbeutet. — Ein Truppenschiff verlinkt.

WB. Konstantinopel, 9. Jan. Die Agentur Milli meldet: Infolge des letzten Sieges unserer Truppen ist die ganze Stadt befreit. Überall finden Freudenkundgebungen statt. In den Moscheen werden Gebete verrichtet und Dankgottesdienste in allen Kirchen und Tempeln abgehalten. Abends wird die Stadt illuminiert.

Das historische Ereignis der Räumung des letzten Winkels der Halbinsel Gallipoli durch die Engländer wurde durch eine Sonderausgabe des Amtsblatts bekannt gemacht. Einzelheiten sind noch nicht berichtet. Man weiß nur, daß die türkischen Truppen die Schützengräben bei Sedd-ül-Bahr und Tefke Burnu besetzten, die sie zu Anfang des Krieges ausgebaut hatten. Die Truppen des Zentrums nahmen dem Feinde neun Geschütze u. ein großes Lager mit Zelten ab. Sie versenkten ein mit Truppen gefülltes feindliches Schiff.

Türkische Truppen nähern sich Aden!

Die Schweizerische Telegraphen-Union berichtet: Die türkischen Blätter veröffentlichten mit großer Verspätung eintreffende Berichte aus dem Yemen denen zufolge türkische Truppen unter dem Befehl des Oberst Sedd-ül-Bey nach erfolgreichen Kämpfen sich Aden nähern. Es sei den türkischen Truppen mit Hilfe der Araber gelungen, in mehreren Kämpfen die englischen Truppen trotz deren Unterstützung durch die Kriegsschiffe zurückzuwerfen. Angesichts des Annahmes der Türken hätten die einheimischen Stämme, die bisher mit den Engländern hielten, sich dem heiligen Krieg angeschlossen. Den Ausschlag habe dabei die Haltung des Amom der Heibis gegeben, den der Sultan zum Heir ergangen und dem er eine hohe Auszeichnung verlieh. Die Blätter sagen, das Erscheinen der siegreichen Türken vor den Toren von Aden würde für Arabien ein geschichtliches Ereignis von hoher Wichtigkeit bedeuten.

Der Bericht des Generals Hamilton.

Gazet, 8. Jan. In einem Bericht von 20 Spalten meldet Hamilton, wie und warum die Gallipoli-Expedition mißlang. Zuerst gab es Verpätung, dann Ueberbürdung u. Unterschätzung des Feindes, wodurch ganze Abteilungen in tödlichen Angriffen niedergemacht wurden. Als Illustration der besonderen britischen Tüchtigkeit wird ausführlich gemeldet, wie

die Truppen des Generals Birdwoods sich nach ihrer Landung so verhalten, daß die eigene Armeeleitung sie drei Tage lang nicht finden konnte. Aber auch General Stopford, der die Subalpin-Landung kommandierte, war im dringendsten Augenblick nicht zu finden, wodurch zwei Brigaden ohne Führung dastanden, während Stopford und die Marinebehörden darüber irrten, wo der Rest der Truppen gelandet werden sollte, wobei die Marine ihren Willen durchsetzte und die neuen Truppen deshalb zu spät kamen! In dem folgenden Kampf waren die Engländer äußerst erschöpft, weshalb Stopford den weiteren Angriff einstellte, ohne zu bedenken, daß die Türken mindestens ebenso erschöpft waren und ein Durchstoß vielleicht hätte erfolgreich sein können, was um so bedauerlicher war, als man von einzelnen Bügeln schon die asiatische Küste aus über dem Hellespont erblicken konnte.

Griechenland und die Entente.

Bern, 8. Jan. Der Berner „Bund“ schreibt zu den Verhaftungen in Saloniki, von denen außer Angehörigen der Mittelmächte auch griechische und rumänische Staatsangehörige betroffen worden sind, wobei die Abteilungen gewaltsam in die Häuser der zu verhafteten Personen eindrangen und die Türen einschlugen. Dieser neue Angriff auf die Souveränität und Neutralität Griechenlands, der noch erschwert wird durch die Tatsache, daß griechische Bürger auf dem eigenen Staatsgebiete unter flagranten Verletzung der Verfassung und der Gesetze des Königreiches verhaftet worden sind, verpflichtet die königliche Regierung Griechenlands, von neuem entschiedensten Einspruch zu erheben und den in der früheren Note bezeichneten Forderungen noch die auf Freilassung aller Verurteilten, sowohl der Griechen als Ausländer, deren Verhaftung zur Kenntnis der griechischen Regierung gelangt ist, beizufügen.

Die verhafteten Konsuln in Toulon.

WB. Toulon, 8. Jan. Meldung der Agence Havas. Die Konsuln der feindlichen Staaten, die in Saloniki verhaftet wurden, sind an Bord des Kriegsschiffes, auf dem sie interniert wurden, hier eingetroffen. Sie werden zur Verfügung der Behörden gehalten.

Athen, 9. Jan. Meldung der Agence Havas: Aus Mytilene wird gemeldet: Eine Abteilung von Truppen des Bierverbandes hat den deutschen Vizekonsul Courtale, der griechischer Untertan ist, und seinen Sohn, den Dragoman des Konsulats, festgenommen. Ebenso wurden der österreichisch-ungarische Konsularagent Vartzili, ein osmanischer Wärterträger, der deutsche Agent Goffner und mehrere andere Personen, die verdächtig erschienen, verhaftet. Alle wurden auf ein Kriegsschiff der Alliierten gebracht.

Amsterdam, 9. Jan. (Cit. Bl.) Aus Athen meldet Reuters: Einem Bericht aus Mytilene zufolge, daß die dortige Militärbehörde die Konsulanten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns u. der Türkei aus den gleichen Gründen, wie es in Saloniki geschah, verhaftet.

Türkische Vergeltungsmaßnahmen.

WB. Konstantinopel, 8. Jan. Meldung des Wiener N. N. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus. Als erste Vergeltungsmaßnahme für die Verhaftung der Konsuln in Saloniki hat die Regierung die Verhaftung der hier zurückgebliebenen Beamten der englischen und der französischen Botschaft und einiger anderer Personen angeordnet und insgesamt 10 Personen verhaften lassen. Man glaubt, daß die Regierung noch zu weiteren Verhaftungen schreiten wird als Vergeltungsmaßnahme für die in Saloniki erfolgte Internierung von tausend Untertanen der Mächte des Bierbundes.

Gewaltakte der Bierverbandsoldaten.

Cit. Bl.) Aus Saloniki kommende Mohammedaner berichten, daß sich die Gewaltakte der Bierverbandsoldaten gegen die Bevölkerung häufen und daß die griechischen Behörden vollkommen machtlos sind, um den von Soldaten beleidigten u. geschädigten Personen Genugtuung zu verschaffen.

Eine Taube über Saloniki.

Saloniki, 8. Jan. Meldung des Reuterschen Bureaus. Am Morgen des griechischen Weihnachtsfestes wurde die Stadt wieder von einer Taube heimgesucht, die Bomben auf das Lager der Alliierten außerhalb der Stadt fallen ließ. Das Flugzeug wurde heftig beschossen und kurz darauf zurück.

Das serbische Archiv.

WB. Wien, 8. Jan. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge wurde das Archiv des serbischen Ministeriums des Innern nach Wien gebracht. Das Archiv wurde von einer österreichisch-ungarischen Truppenabteilung in einem Kloster gelunden, wo es von der serbischen Regierung verpackt gehalten worden ist. Es wurde in 63 Kisten verpackt nach Wien geschafft.

Beschließung der Stadt Nancy.

Amsterdam, 8. Jan. Einem hiesigen Blatte zufolge erklärt die „Times“ aus Paris, daß die Stadtbehörden in Nancy beschloßen haben, den Museumsinhalt zu entfernen, da die Deutschen begannen die Stadt mit Schiffsgeschützen zu beschießen.

Eine zweite Kriegaanleihe in Frankreich.

(Cit. Bl.) Am Palais Bourbon bereitet Ribot die Abgeordneten auf die Notwendigkeit einer zweiten Kriegaanleihe von mindestens 10 Milliarden für nächsten April vor. Wahrscheinlich wird auch der Rotenlauf der Bank von Frankreich auf 20 Milliarden erhöht werden.

Die Flucht in den Hafen der Ehe.

Amsterdam, 8. Jan. (Cit. Bl.) Loed Verhys Reiben der unterbeiraten Militärpflichtigen begannen sich bereits zu rücken, noch ehe die Dienstpflicht Gesetz wird. Von der Verheirateten Hilfe sollen, wie Ribot im Unterhause versprochen, bekanntlich erst die Unverheirateten zum Militärdienst herangezogen werden. Einen weit größeren Ansturm, als die Verheirateten jemals erlebt haben, hatten seit Anfang voriger Woche die Standesämter zu verzeichnen. In London wurden in den letzten 14 Tagen bis zum 5. Januar über 2500 Ehen geschlossen. Das bedeutet eine Zunahme von 20 bis 40 Prozent täglich gegenüber gewöhnlichen Zeiten. In der Provinz ist es denselbe.

Der Untergang von „E 17“.

Rotterdam, 8. Jan. Der Amsterdamer Rieuwe van den Dag meldet noch zu der Verlinkung des englischen Unterseebootes „E 17“: Als das U-Boot von dem holländischen Kreuzer bemerkt wurde, befand es sich schon seit zehn Stunden in sinkendem Zustand. Der Kommandant des U-Bootes, Leutnant zur See Rousselle, war offenbar nicht mit dem Bootswasser vertraut und hatte nicht gemerkt, daß das Leuchtlicht am Rieuwen Dijk gelöscht ist. Er glaubte sich auf der Höhe von IJmuiden zu befinden. Die Offiziere des U-Bootes sahen den holländischen Kreuzer für ein deutsches Kriegsschiff an und öffneten deshalb die äußeren Bordventile des Bootes, um zu verhindern, daß es dem Feinde in die Hände fiel. Kurz nachdem die Besatzung von dem Kreuzer an Bord genommen war, war das U-Boot in fliegender Tiefe versunken.

Wie die Amsterdamer „Tijd“ aus Rieuwe Diep erfährt, verirrte sich das Unterseeboot „E 17“ auf der Flucht vor deutschen Patrouillenfahrzeugen und geriet in den Saalsgronden auf den Grund.

Kein amerikanisches Verbot der Munitionsausfuhr.

New York, 9. Jan. (Cit. Press.) Obwohl viele Mitglieder des Kongresses für ein Verbot der Waffen- und Munitionsausfuhr sind, besteht nur geringe Aussicht, daß ein derartiges Gesetz angenommen wird, weil die Demokraten eine wirtschaftliche Panik befürchten im Falle, daß diese Industrien zum Stillstand gebracht würden, was, wie sie befürchten, einen ernstlichen Einfluß auf die Präsidentschaftswahl haben könnte.

Es wird weiter gerüstet.

WB. Amsterdam, 8. Jan. Hier eingetroffene amerikanische Blätter melden, daß Italien, Rußland und Frankreich bereits mit Einkäufen von Kriegsmaterial für 1917 beginnen.

Rücktritt des japanischen Ministerpräsidenten.

Basel, 9. Jan. (Cit. Bl.) Aus Tokio wird den Baseler Nachrichten gemeldet, daß japanischer Ministerpräsident Graf Okuma sei sehr schwer erkrankt. Er teile seinen politischen Freunden mit, Ministerpräsident Graf Okuma sei sehr schwer erkrankt.

Гимбург, 10. Январ.

— Die Schnupfennigstade aus Eisen, welche jetzt zur Ausprägung gelangen, um das für Striegswunde nothwendige Nadel in lauren, werden bis zur Höhe von 10 Mill. stark ausgeprägt werden. Die Schnupfennigstade aus Eisen werden an 280 Stück aus einem Kilogramm ausgebracht. Sie tragen auf der Schriftseite über der Zahl „10“ die Aufschrift „Deutsches Reich“ und unter dieser Zahl das Wort „Pfenning“ in wagrechter Stellung, darunter die Jahreszahl, auf der andern Seite statt der Schmutzeinfassung einen Verlorenkreis. Die Schnupfennigstade aus Eisen sollen spätestens drei Jahre nach Friedensschluß außer Kurs gesetzt werden.

b. *Fulda*. 7. Jan. Nach Ständigem ununterbrochenem Regen fuhrt die Fulda Hochwasser. Das ganze obere Fuldathal ist bereits weithin überschwemmt und ist an Feldern und Wiesen vielfach beträchtlicher Schaden angerichtet worden.

* **Hafel 7. Kon. Prüfungskommission.** Die Königl. Prüfungskommission für Mittelschullehrer und Rektoren wird nach einer Verordnung des Oberpräsidenten für 1916 aus folgenden Mitgliedern bestehen: Provinzial-Schulrat Hr. Albers-Hafel (Vorsitzender), Regierungsrat und Schulrat Below, Wiesbaden, Seminardirektor Schulrat Log, Düsseldorf, Seminardirektor Koch-Gombert, Gymnasial-Oberlehrer Prof. Bahföller, Mettmann, Gymnasial-Oberlehrer Prof. Dr. Brede-Hafel und Protoktor Kramer-Gulda. Die Prüfungskommission tritt in Hafel zusammen.

* Berlin, 9. Jan. Der schwedische Gelehrte Sven Hedin hat den Geometerstab seines Bundes: „Ein Volk in Waffen“ in Höhe von 75 830 30 Mk. dem deutschen und dem österreichisch-ungarischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.

In den Kreisen der Zivilbeamten, die infolge des Abrucks zur Rube in Offiziersstellungen einberufen sind, bestehen vielfach noch Zweifel darüber, ob sie während ihrer jetzigen vorübergehenden

Das bedeutet nur, daß ein Teil des Zivileinkommens als Militäreinkommen während des Krieges gezahlt wird. Eine wirkliche Kürzung des Zivileinkommens liegt also überhaupt nicht vor, es ist vielmehr nur die Stelle, die das Militäreinkommen einnimmt, gewechselt. Doch nach § 5 Ziffer 3 des Einkommensteuergesetzes des k. k. Reiches sind Einkommen der aktiven Armee und der aktiven Marine während der Zugehörigkeit zu einem in der Kriegsfornation befindlichen Teile des Heeres und der Marine — bestimmungsgemäß auch 7 Zehntel der auf das Heideeinkommen angelegten Kriegseinkommen — steuerbefreit. Das Einkommen der aktiven Armee und der aktiven Marine während der Zugehörigkeit zu einem in der Kriegsfornation befindlichen Teile des Heeres und der Marine — bestimmungsgemäß auch 7 Zehntel der auf das Heideeinkommen angelegten Kriegseinkommen — ist steuerbefreit zu lassen ist, also die veranlagte Einkommensteuer zum Teil oder ganz außer Geltung gesetzt wird, bedingt nicht die Grundsteuer oder die Einkommensteuer der Gemeindeeinkommensteuer, weil eine solche Bestimmung dem Kommunalabgabengesetz unbekannt ist.

Während ein Tübend Mal war halboffiziell von Paris und London im Verlaufe des letzten Jahres die bevorstehende Bewingung der Dardanellen angekündigt, und damit im Zusammenhang der Einnahme Konstantinopels. Im amtlichen Austausch, der Entente-Staaten wurde sogar die Verteilung der verschiedenen Stadtteile Konstantinopels festgelegt. Es ist notorisch, daß seit April auf Rußland mehr als tausend Beamte versammelt waren, die sofort bei der Uebergabe Konstantinopels die ihnen zugedachten Ämter anzutreten. Paritätisch waren Stellen zu je einem Drittel Rußen, Engländern u. Franzosen zugeordnet. Die Macht der Tatzschen bo

auf das mit dem 1. Januar begonnene I. Quartal
werden noch händig angenommen u. die erschie-
nen Nummern nachgeliefert.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 18. Oktober 1915
der Zivilwärtler, Gefreiter

Herr Josef Quirmbach

aus Wallmerod

Bis zu seinem Eintritt in das Heer im August 1914 war er
in Limburg in der Steuerverwaltung beschäftigt. Durch sein
treues, bescheidenes Wesen hat er sich hier die Liebe und Achtung
Aller erworben, die dienstlich mit ihm zu tun hatten.

Wir werden ihm allezeit ein treues Gedenken bewahren.

Limburg, den 8. Januar 1916.

Der Landrat, die Beamten und Angestellten des Land-
ratsamtes, der Steuer- und Kreiskommunalverwaltung.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag
nachmittag 4 1/2 Uhr, nach längerem Leiden und
gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente,
unsern langjährigen Buchhalter

Herrn Kaufmann

Josef Zengler

im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit
abzurufen.

Limburg, den 9. Januar 1916.

Familie Jak. Bernand sen.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 Uhr,
vom Sterbehause, Obere Fleischgasse 12, aus statt.
Das Exequienamt ist Mittwoch morgen 7 1/2 Uhr
im Dom.

Abteilung Limburg der deutschen Kolonialgesellschaft.

Mittwoch, den 12. Januar 1916, abends 8 1/2 Uhr.
im Saale der „Alten Post“

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn Marineoffiziers a. D. Bengemann aus Leipzig

„Deutschland und Japan“.

Eintritt für die Mitglieder der Abteilung Limburg und
deren Angehörige sowie für Verwandte der hiesigen Bazar-
rel. Sonst die Person 40 Pf. Militärpersonen vom
Feldweibel abwärts, Schüler und Schulkinder der hiesigen
Schulen 20 Pf.

Die ersten acht Stuhlreihen bleiben den Vereinsmit-
gliedern vorbehalten.

180

Ferkel.

Habe Dienstag und Mittwoch

schöne Ferkel

in meinen Ställen zum Verkauf stehen.

Heinrich Lindlar,
Gadenburg.

Ferkel!

Habe Dienstag, den 11. Januar 1916 einen frischen
Transport freilebender unterfütterter

Ferkel

in meinem Stalle zum Verkauf stehen.

Anton Heep, Schweinehandlung,
Langenderbach. Telefon 16.

Holzversteigerung.

Montag, den 17. Januar 1916, vormittags
10 Uhr anfangend,

kommt im Gestrüch Wald, Distrikt „Eich“, auf guter Ab-
fahrt am Gestrüch-Halter Weg, folgendes Gehölz zur
Versteigerung:

823 Rm. Buchen-Scheitholz,
319 Eichen- und Buchen-Knüttel,
3240 Stück Buchen-Wellen.

Geschied, den 9. Januar 1916.

Hartmann, Bürgermeister.

Vom hartnäckigsten Husten, Hustenreiz, Heiser-
keit, Verschleimung, Asthma befreien sofort

Gustol- bonbons

In allen Apotheken und Drogerien.

50—60 gute Maurer

somit oder zum Frühjahr gesucht für Kolonialbauten nach
Bottrop in Westfalen. Zu melden bei

Polter J. Steinebach
in Eisenbach, Mühlstraße 14.

In der Stadtkirche (8 Uhr-
Messe) 141

Damenschirm
verkauft worden.
Abzugeben Bahnhofstr. 11.

Ein Portemonnaie
verloren. (Kunden).
Inhalt ist Funderlohn.
Abzugeben in der Exped.

Wohne jetzt
Weierstraße 12.
Frau Hafner,
49 Gebarme.

la. Zittauer Zwiebel
Winterware, per Kettner
Bf. 12 1/2 ab hier gegen
Nachnahme. 140
Jakob Frenz jr.,
Baukond. a. Bf.,
Tel. 630 Amt Coblenz.

Fähige
Wirtsleute
werden unter sehr vorteilhaften
Bedingungen nach einem Gar-
nisonort gesucht. Gef. Anst.
nimmt unter Nr. 143 die Ge-
schäftsstelle entgegen.

Eine Sagemehl
zum Mächnern abzugeben.
Zu erst. Exped. 127

Gartenland u.
Wiesen
zu verpachten. 188
Franz Burdhardt,
Brüdergasse 1.

la. Wiesenheu
in Waggonladungen von Ber-
triebs-Gesellschaft gegen Kassa
sofort zu kaufen gesucht. Off.
mit äußerster Preisangabe an
E. Grosch,
105 Bonn.

Kleesamen
wird bei jeder Witterung mit
neuer Maschine entkalt und
geremigt.
Bord. Anmeldung erwünscht.

Karl Aekler,
1 Limburg Zahn.

Wittwer
mit Kindern a. d. Lande sucht
finderlose Wittwe oder alt.
Fräulein weils. Heirat
kennen zu lernen. Etwas Ver-
mögen erwünscht. Off. unter
101 an die Expedition d. Bl.

Dochtragende, erstklassige
Milchkuh,
4. Kalb, steht zu verkaufen.
Gastwirt Schön, Sed.

Schöne, geräumige, moderne
Bier-Zimmerwohnung
per 1. April an ruhige Fa-
milie zu vermieten. Näheres
Stefanshölz 3,
2. Stof.

4-Zimmerwohnung
mit Bad, per 1. April zu
vermieten. Näheres
Dietrich, 20 I.

Schöne
5-Zimmer-Wohnung
per 1. April 1916 zu ver-
mieten. 55
Wilh. Harbach,
Wiesenstraße 18.



Alle Bäckereien, Konditoreien, Keks-, Zwiebad- u. Kuchenfabriken
aller Art, Gast-, Schank- u. Speisewirtschaften u. Erfrischungsräume.
haben einen Abdruck der

Bekanntmachung über die Bereitung von Kuchen vom 16. Dezember 1915

in ihren Verkaufs- und Betriebsräumen auszuhängen.

Diese Aushängeplakate nach amtlicher Vorschrift empfiehlt zu 25 Pf. franko die

Limburger Vereinsdruckerei G. m. b. H.

Frisch von der See:

Große Schellfische	per Pfd.	62
Gabeljau	„	50
Bismarckheringe	15	
Rollmöpfe	18	
Brattheringe	17	

Feinste Ostseeheringe

in Tomatensauce per Dose 1.10 u. 1.70

la. Delfardinen

von 38, 45, 60, 75

Gemüse Rindeln	Pfund	50
Diverse Suppentee	„	50
Gelbe Haushaltsseife	p. Pfd.	75
Weisse Schmierseife	1 Pf. d. Paket	45

Franz Mehren.

Maurer u. Arbeiter

für dauernd gesucht. Baustelle Königl. Geschloßfabrik. 51

U. Dörner, Baugehäft, Siegburg.

Vaden- u. Geschäftsräume

find wegen Aufgabe des Geschäfts vom 1. April ab ander-
weit zu vermieten; auch ist die Vadenrichtung käuflich
abzugeben. 103

Rudolf Seibel Bw., Limburg, Frankfurterstr. 3.

Zahnpraxis Vigano

nur Obere Schiede 10.

Sonderkarte von Bessarabien

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100

0 20 40 60 80 100